

# BIOAKTIV



## BioAktiv Gülle

BioAktiv Gülle fördert die aeroben Bakterien in der Gülle. Dadurch wird der Rotteprozess gefördert. Daraus entsteht eine fließfähigere, homogenere und emissionsärmere Gülle. Dies bringt nicht nur Vorteile im Handling, sondern auch in einem gesteigerten Nutzen für die Pflanzen. BioAktiv Gülle kann über mehrere Wege, direkt in die Gülle (Kanal, Grube, etc.) oder über das Tier, appliziert werden.



## BioAktiv Pflanzen

BioAktiv Pflanzen steigert die Aktivität der aeroben Bodenlebewesen und fördert somit die Aufnahme von Nährstoffen und führt zu einer gesteigerten Vitalität und Robustheit der Pflanzen. Aerobe Bakterien dienen dem Boden als Motor und verarbeiten organisches Material. Eine verbesserte Bodenstruktur und Humusbildung können so erzielt werden. Kombination mit PSM möglich.

## Abferkeln - Herausforderungen und Lösungen

Das Abferkeln stellt eine der wichtigsten Phasen für Sau und Ferkel dar. Unter anderem sind folgende Punkte für einen optimalen Laktationsverlauf von Sau und Ferkel entscheidend:

- ✓ Körperkondition (BCS) der Sau 3.5 (4 bei Erstlingsauen)
- ✓ Hygiene - saubere und trockene Buchten
- ✓ Wasserversorgung
- ✓ Abferkeldauer
- ✓ Futteraufnahme Sau und Kolostrumaufnahme Ferkel

Mit einem optimalen BSC verbessert sich nicht nur der Geburtsprozess, die Sau hat auch noch genügend Reserven für die Laktation. Um einen schnellen Geburtsprozess zu fördern spielt der Calcium-Haushalt eine wichtige Rolle. Durch eine erhöhte Calcium-Ausschüttung wird die Muskelkontraktion der Gebärmutter gefördert. Somit wird nicht nur die Sau weniger belastet/gestresst, auch die Totgeburten können reduziert werden. Zudem kann mit einer ausgeglichener Kolostrumaufnahme der Ferkel gerechnet werden. Dies steigert die Vitalität und Homogenität des gesamten Wurfes. Mit der Anwendung saurer Salze (NutriCAB), wird der Blut-pH gesenkt, somit mobilisiert die Sau Calcium. Die daraus resultierenden Effekte verbessern nachweislich den Geburtsprozess und den Start in die Laktation. NutriCAB wird ab dem Einstellen in den Abferkelstall bis einige Tage nach dem Abferkeln verabreicht.

**NutriCAB™**

## Aminosäureversorgung bei der Milchkuh

Wiederkäuer haben ein einzigartiges Verdauungssystem. Sie sind in der Lage grosse Mengen pflanzlicher Komponenten zu wertvollen tierischen Produkten zu verarbeiten. Im Pansen werden pflanzliche Eiweisse durch die Mikroben zu mikrobiellem Protein umgewandelt. Grundsätzlich verdauen jedoch auch Kühe Aminosäuren, wie Schweine und Hühner und sind somit auch auf eine bedarfsgerechte Aminosäureversorgung im Darm angewiesen. Ein optimales, auf den Bedarf abgestimmtes Aminosäuremuster hat nur das Mikrobenprotein. Der Anteil Mikro-

### Aminosäuren in % des Rohproteins

|                 | Methionin | Lysin |
|-----------------|-----------|-------|
| Milch           | 2.7       | 7.7   |
| Mikrobenprotein | 2.6       | 7.9   |
| Sojaschrot      | 1.4       | 6.3   |
| Rapsschrot      | 1.9       | 5.6   |
| Heu             | 1.5       | 4.3   |

benprotein am Proteinbedarf nimmt mit steigender Leistung ab. Er liegt zwischen 50 -70 %. Bei allen Eiweissträgern hat es mindestens von einer Aminosäure zu wenig, meistens ist es Methionin. Die Kuh passt ihre Milchleistung immer der

erstlimitierenden Aminosäure an. Beim unausgewogenen Aminosäuremuster werden die überschüssigen Aminosäuren in der Leber über Ammonium zu Harnstoff abgebaut und über die Niere ausgeschieden. Das ist eine Belastung für Leber und Niere. Auch mit einer Erhöhung des Proteingehaltes in der Ration lässt sich das Problem nicht lösen. Im Gegenteil, das Manko, resp. der Überschuss einer Aminosäure wird im Verhältnis noch vergrössert. Die einzige Möglichkeit die Kuh bedarfsgerecht mit Eiweiss, sprich Aminosäuren zu versorgen, ist die Ergänzung der Ration mit pansenstabilen Aminosäuren. Diese Aminosäuren passieren den Pansen und werden im Darm aufgenommen. Die Folgen einer bedarfsgerechten Aminosäurenversorgung der Milchkuh sind u.a. höhere Tagesleistung, höherer Eiweissgehalt, Entlastung der Leber und Niere und somit eine gesündere Kuh mit einer besseren Fruchtbarkeit.

## Darmgesundheit beim Geflügel

Ein ausgewogenes Verhältnis an Mikroorganismen im Darm ist ein entscheidender Faktor für die Verdauung und somit für die Gesundheit von jedem Tier. Die Mikrobiota im Darm reagiert empfindlich auf Arzneimittelbehandlungen, Umweltfaktoren, schlechte oder falsche Ernährung und auf Stress wie z.B. Hitzestress oder Umstellungsstress. Zu den nützlichen Bakterien im Darm zählen wir unter anderem Lactobazillen, Bifidobakterien und Enterokokken. Pathogene oder schädliche Bakterien sind z.B. E. Coli, Clostridien und Salmonellen. Das Ziel ist es nun, das Verhältnis im Darm zu den nützlichen Bakterien hin zu drehen. Durch den Einsatz von Probiotika, das sind lebende Mikroorganismen (Lactobazillen, Bacillus subtilis), werden die gewünschten Bakterien im Darm gefördert und die schlechten dadurch dezimiert.

Das Produkt **Biacton** enthält Lactobacillus farciminis, ein Bakterium das im Darm grössere Mengen Milchsäure produziert. Dadurch wird der pH markant gesenkt und das Wachstum von E. Coli gestoppt. Zudem werden die Lactobazillen gefördert, was zu einem besseren Gleichgewicht im Darm führt. Der Bacillus subtilis im **Clostat** produziert ein Surfactin, ein natürliches Antibiotika, das spezifisch gegen Clostridien und indirekt auch gegen E. Coli wirkt. Durch das Eliminieren dieser Bakterien werden die „guten“ Lactobazillen gefördert, es entsteht eine ausgewogene, gesunde Darmflora.

Mit dem Einsatz dieser beiden Produkte wird also die Darmflora verbessert, das Huhn ist gesünder und widerstandsfähiger.

